
Carina Papouschek

www.carinapapouschek.com

art@carinapapouschek.com

Die neurodiverse Künstlerin Carina Papouschek beschäftigt sich mit den internalisierten patriarchalen Strukturen und der Aufarbeitung dieser. Im Vordergrund steht die Anschauung und Auflösung von Vorurteilen, die Demaskierung von adaptierten Verhaltensstrukturen, die Stärkung der Resilienz und Betrachtung von Verletzlichkeit.

Sensibel und geduldig beobachtet und analysiert sie ihre Umgebung und bringt ihre bewussten wie unbewussten Erkenntnisse impulsiv zum Ausdruck. Ausgehend von ihrem Standpunkt lässt sie den Betrachter_innen den Freiraum für eigene Interpretation. Ihren Fokus legt sie auf die Freiheit für individuelle Entfaltung, Reflexion, Infragestellung des Status Quo und Unterstützung bei Lernprozessen durch Kommunikation.



Niederösterreichische Landesausstellung | Mauer | 2026

„Wenn die Welt Kopf steht – Mensch. Psyche. Gesundheit“

Es ist eine einzigartige Landesausstellung, die von 28. März – 8. November 2026 unter dem Titel „Wenn die Welt Kopf steht – Mensch. Psyche. Gesundheit.“ am Areal des Landeskrankenhaus Mauer stattfindet. (Presstext)

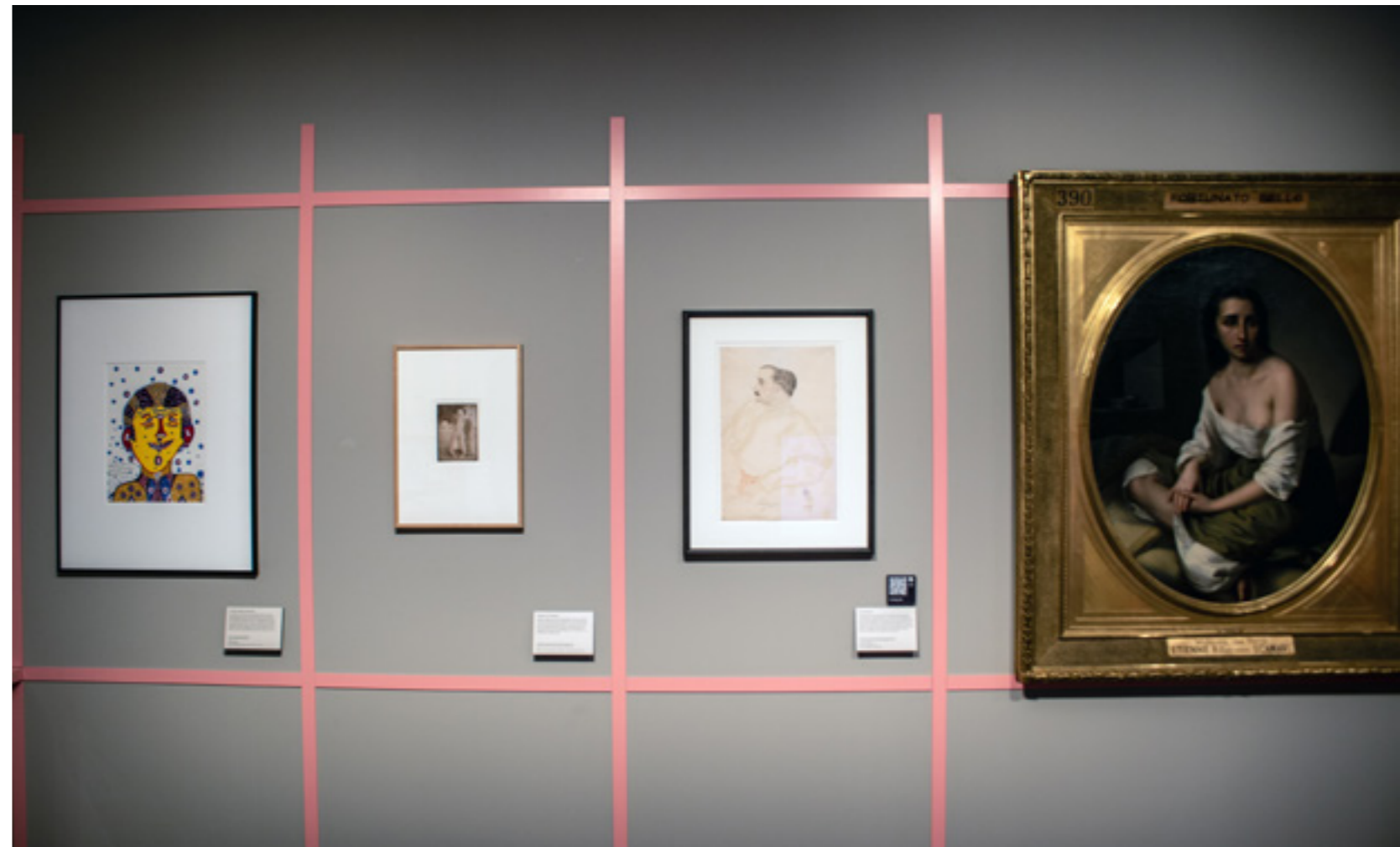
Kuratiert von Niko Wahl und Michael Resch.



Ausstellungsansicht „Wenn die Welt Kopf steht“ in Mauer | Oehling | 2026 . Werke von Carina Papuschek aus der Serie Tabula Rasa



Ausstellungsansicht „Wenn die Welt Kopf steht“ in Mauer | Oehling | 2026 . Werke von Carina Papuschek aus der Serie Tabula Rasa



Ausstellungsansicht „Wenn die Welt Kopf steht“ in Mauer | Oehling | 2026



Ausstellungsansicht „Wenn die Welt Kopf steht“ in Mauer | Oehling | 2026

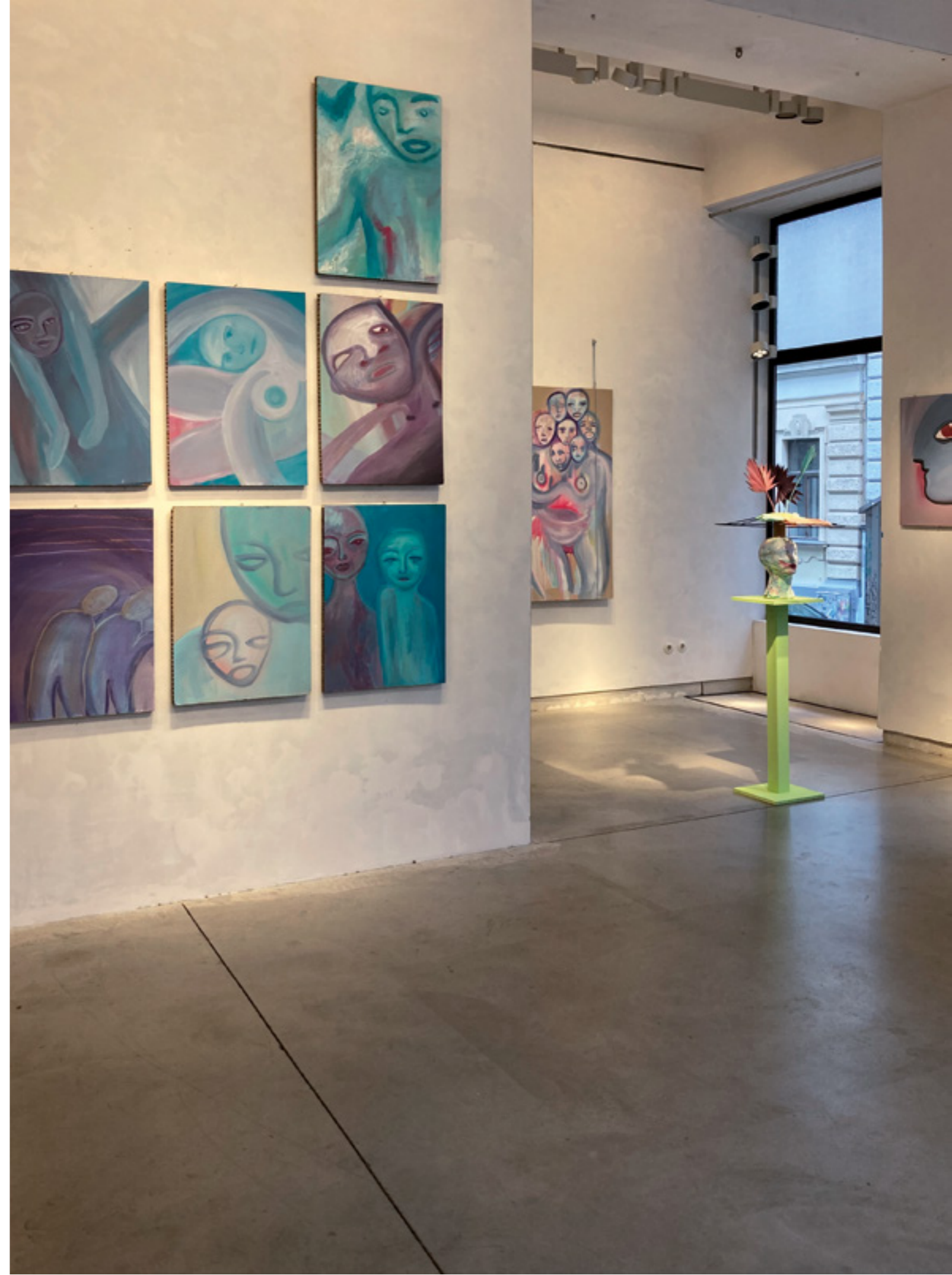


Tabula Rasa | Wien | 2024

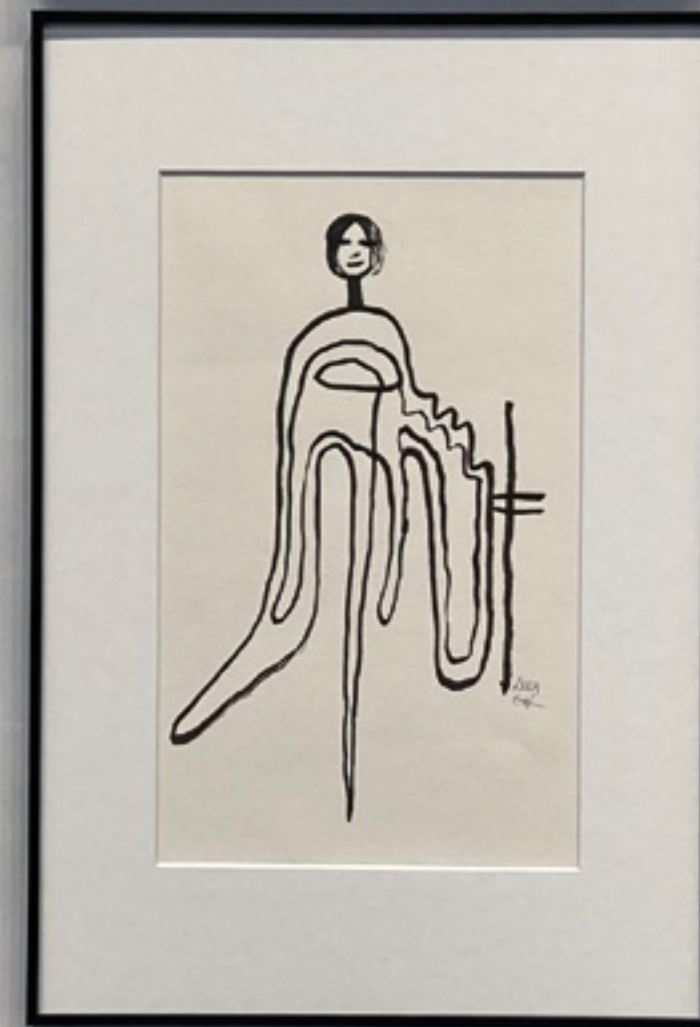
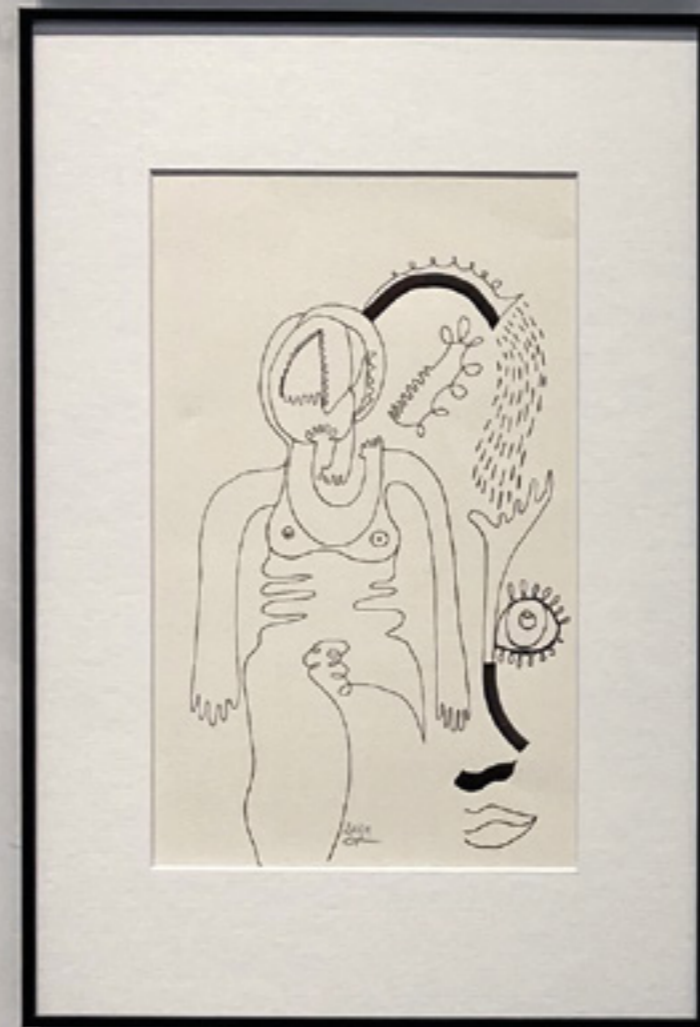
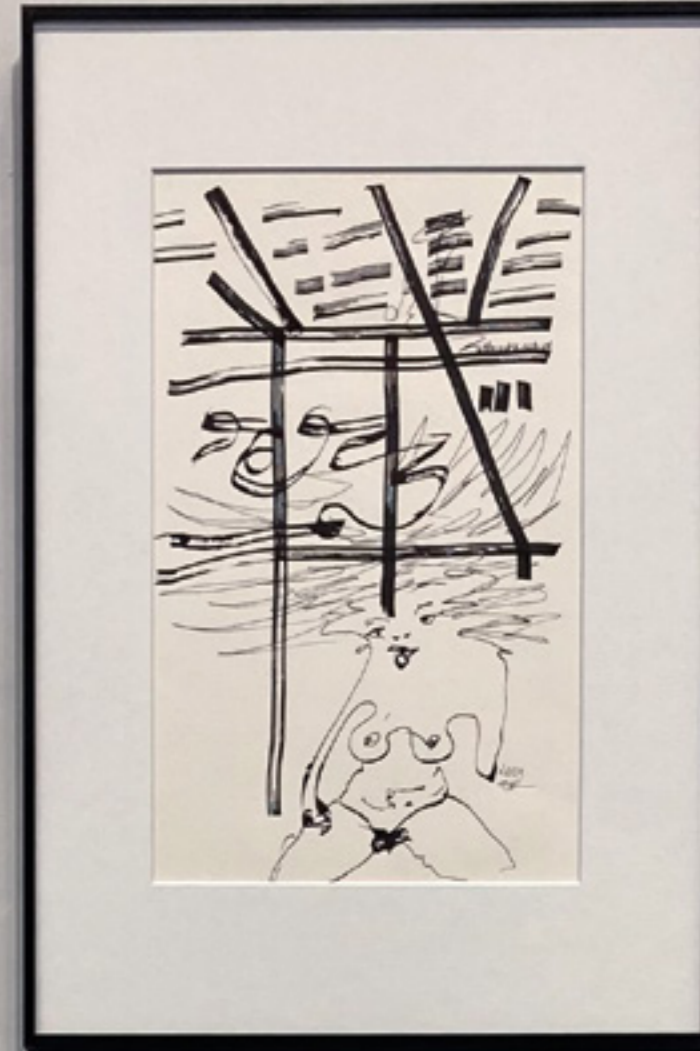
Tabula Rasa befasst sich mit dem Jahr 2024, das im Werdegang der Künstlerin eine Zäsur darstellt. Durch die Umstellung auf neue Medikamente hat die schizoaffektive Künstlerin eine neue Lebensqualität erfahren und kann durch eine wiedergewonnenen Konzentration und die Tatsache leichter mit Menschen und ihrem Umfeld in Kontakt treten ein soziales Netzwerk aufbauen.



Ausstellungsansicht „Tabula Rasa“ in Wien | Soloausstellung | 2024



Ausstellungsansicht „Tabula Rasa“ in Wien | Soloausstellung | 2024



Ausstellungsansicht „Tabula Rasa“ in Wien | Soloausstellung | 2024



Ausstellungsansicht „Tabula Rasa“ in Wien | Soloausstellung | 2024

Between realities | Matsumoto | Japan | 2018

Carina Papouschek thematisiert in ihren Arbeiten die Leidenszustände in denen sie sich immer wieder befindet. Das hilfreiche Werkzeug der künstlerischen Auseinandersetzung spiegelt die inneren Gefühlswelten wieder und helfen ihr dabei zwischenmenschliche Beziehungen besser zu verstehen.

Der Ausnahmezustand der Psychose, Depressionen oder der Manien haben äußerst kreative und produktive Zeiten gefördert. Ein Ausschnitt dieser Arbeiten wird in der Ausstellung „between realities“ gezeigt und macht das tabuisierte Thema der psychischen Erkrankungen sichtbar.



„The silent scream“ | 100 x 100 cm | mixed media on canvas | 2018



„raw XX“ | 100 x 100 cm | mixed media on canvas | 2018, „Penetration“ | 100 x 100 cm | mixed media on canvas | 2018



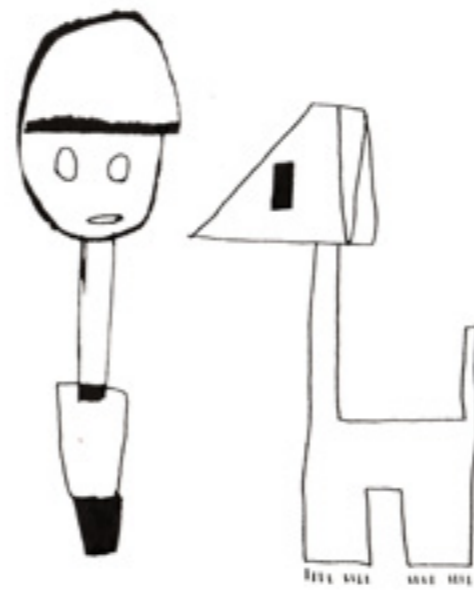
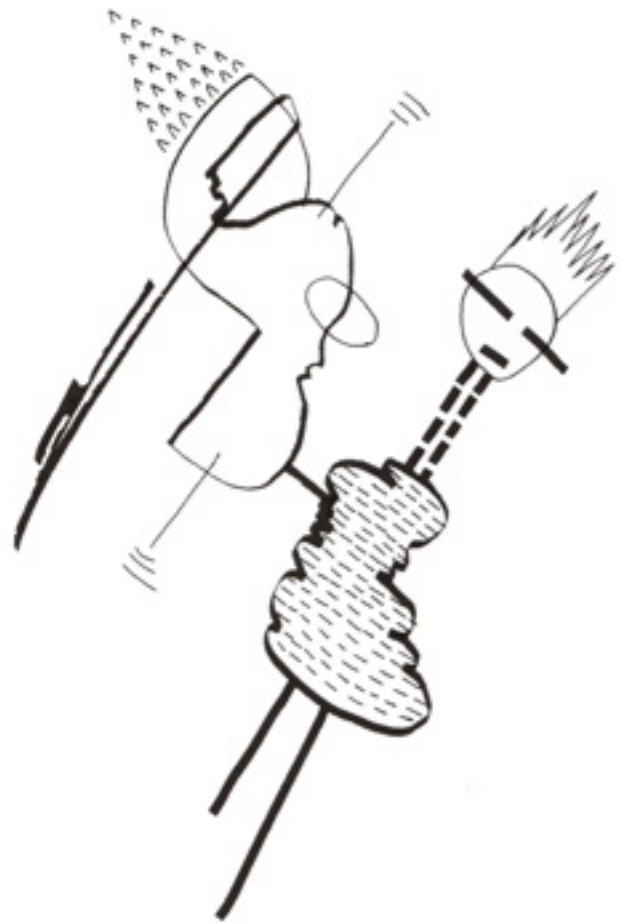
Serie „Outsider“ | 29,7 x 42 cm | oil on paper | 2015



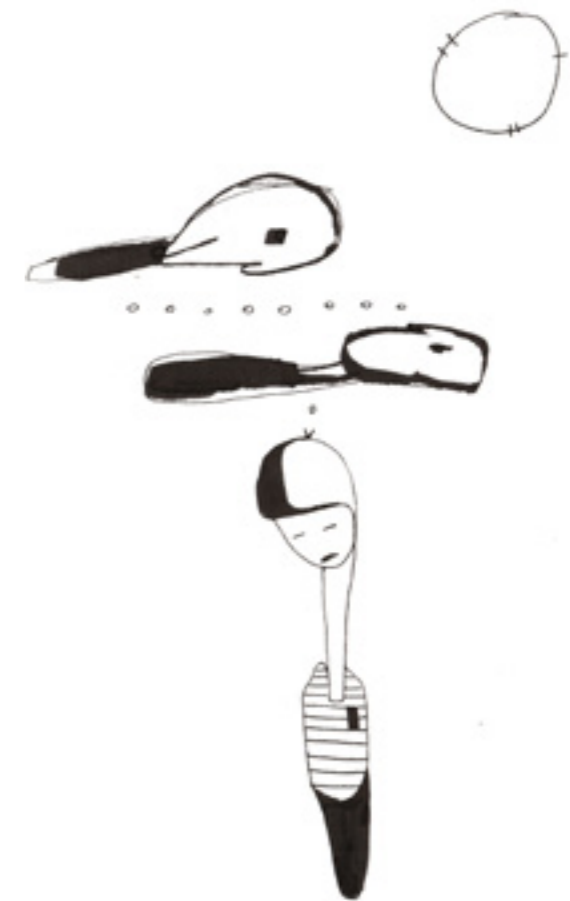
„Zwischen großen Köpfen und kleinen Denker*innen“ | 100 x 100 cm | mixed media on canvas | 2018



„Untitled“ | 70 x 100 cm | ink on paper | 2015, „Untitled“ | 70 x 100 cm | ink on paper | 2015



CONFEDANTION.



Die Magie des Originals | Payerbach | Reichenau | 2021

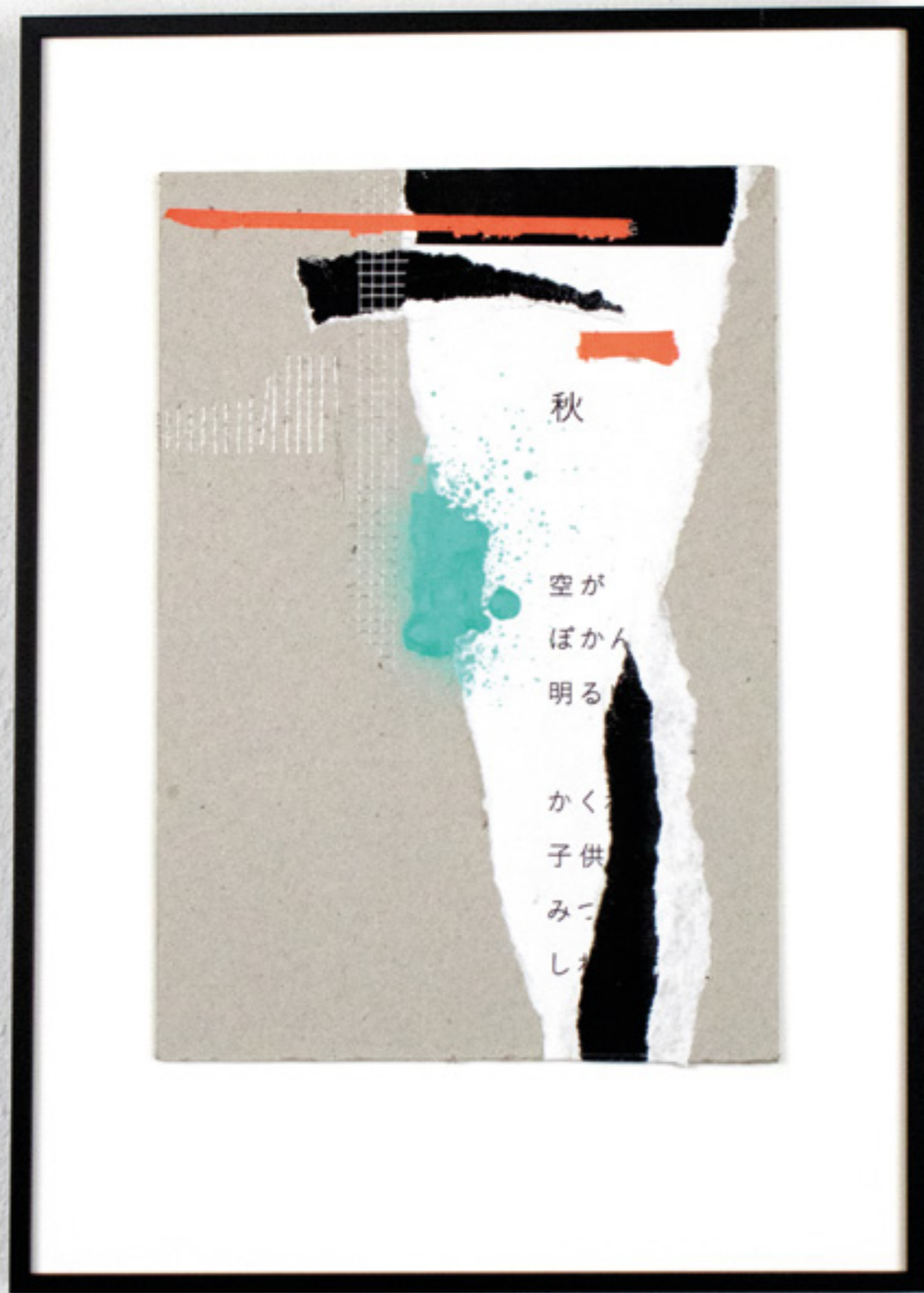
Carina Papouschek, Wiener Künstlerin, beschäftigt sich im 11er Haus in Reichenau, mit der Wertigkeit des Originals und dessen Reproduktionen. Das Spiel mit dem Preis und der Prozess der Vervielfältigung stehen im Mittelpunkt ihrer Auseinandersetzung. Fragen, die den Kunstmarkt bestimmen und die bei Künstler_innen immer wieder zum Tragen kommen. Die Bindung an das Original, als geborene Idee, Ausdruck der subjektiven Wirklichkeit und die mögliche „Verfälschung“ durch die Kopie.



Ausstellungsansicht „Die Magie des Originals“ in Payerbach | Reichenau | Soloausstellung | 2021



Ausstellungsansicht „Die Magie des Originals“ in Payerbach | Reichenau | Soloausstellung | 2021



Serie „Dialog“ | 21,5 x 30,5 cm | 2021 | mixed media



„Untitled“ | 29,7 x 42 cm | 2021 | acrylic on canvas, Objekt „Die Regeln der Intimität“ | H: 50 cm, B: 70 cm, T: 38 cm | 2017



„Bürokratie und Chaos“ | 100 x 140 cm | 2020 | mixed media

Menschen | Wien | 2023

Carina Papuschek befasst sich in ihrer Ausstellung „Menschen“ mit den von ihr erlebten zwischenmenschlichen Beziehungen und ihren Facetten. Die Themen bereiten ihr das Leben und es werden zum einen eigene Impressionen umgesetzt und zum anderen Hochglanzmagazine herangezogen, um sich dem Thema des Frau seins zu widmen. Mit einer gewissen Ironie und dem Versuch einer kritischen Haltung gegenüber dem weiblichen bzw. menschlichen, bereitet sie ihrer eigenen Wahrnehmung und Erfahrung Platz.

Wie wichtig es ist wieder Herrin über das eigene Leben zu werden, wird dann existentiell, wenn die Verbindung zu sich verloren geht. Der Versuch des Zurückfindens sieht bei jedem Menschen anders aus. Die Literatur, die Kunst, Musik und die eigene Stimme wieder zu hören wurden zu elementaren Aspekten in der Reise zurück zum Selbst.

Die Arbeiten sind im Zeitraum der letzten sechs Monate entstanden und reichen über Malerei, Prints, Zeichnungen, eine Installation, die alles miteinander zu verbinden scheint.



Under
construction

Ausstellungsansicht „Menschen“ | Soloausstellung | 2023



Ausstellungsansicht „Menschen“ | Soloausstellung | 2023



Who are you? 2023 *OP*



Ausstellungsansicht „Menschen“ | Soloausstellung | 2023



„Doppelmoral“ | 120 x 150 cm | 2023 | mixed media on canvas





Serie „Menschen“ | 29,7 x 42 cm | 2023 | ink on paper

„Räume“ | WUK | Wien | 2013

Dokumentarfotografie – Sichtbar unsichtbar

Im Zuge der Gezi Parkproteste, bei welchem öffentlicher Raum von der Bevölkerung geschützt und weiterhin beansprucht werden wollte, kam es zu staatlicher Unterdrückung der protestierenden Gruppen. Die Sichtbare Unsichtbarmachung der politischen öffentlichen Forderung nach gemeinsamen öffentlichen Raum wird in der Fotostrecke „Sichtbar Unsichtbar“ festgehalten. Die 9 ausgewählten Fotografien des öffentlichen Raumes wurden in der Ausstellung „Räume“ großformatig gezeigt. Diese Übermalungen zeigten nach Abflachen der Proteste malerische Elemente von Zensur - vielerorts Sichtbar im öffentlichen Raum Istanbuls.

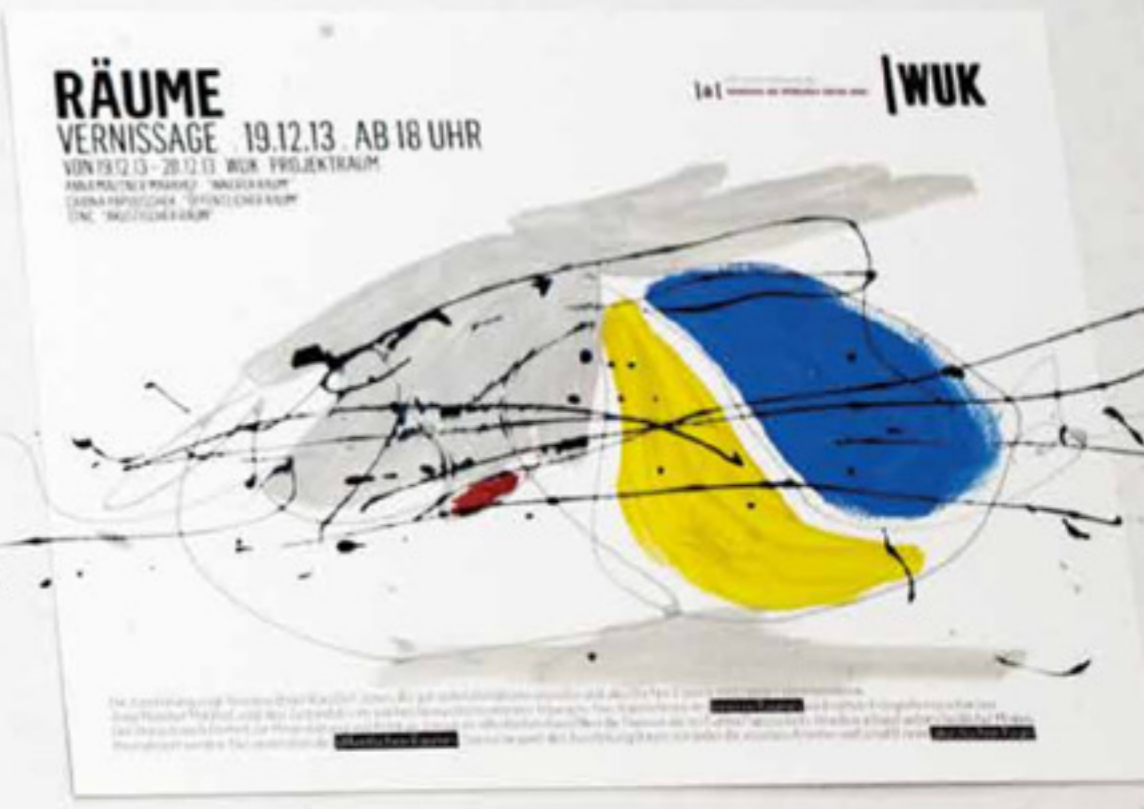
Installation – Auf Biegen und Brechen

Der Wunsch nach autonomer Einflussnahme auf Formgebung der uns umgebenden Räume scheint zu den am tiefsten in uns verborgenen Bedürfnissen zu gehören. Ein Ausdruck davon kann im kindlichen Spiel in Form des Errichtens von „Deckenburgen“ beobachtet werden. Das Bedürfnis nach der Konstruktion des „eigenen Raumes“ als Refugium erscheint als Antrieb der malerischen Auseinandersetzung. Die Brechung und Adaption bestehender Räume hinsichtlich der Erschaffung des „Eigenen“ erzwingt sowohl die Hinterfragung des Bestehenden, als auch die Frage nach der Legimität des „Eigenen“.

Text: Leo Mayr



Ausstellungsansicht der Installation „Auf Biegen und Brechen“ . WUK . Wien . 2013





Ausstellungsansicht „Räume“ im WUK 2013 . mit Anna Mautner Markhof und Stefan Kollinger

www.carinapapouschek.com
art@carinapapouschek.com